

WILHELM MOBERG

Wilhelm Moberg, ein Erzähler mit Riesenatem, ein geborener Epiker, ist der weitaus bedeutendste schwedische Dichter der jungen Generation. Aus ursprünglichem Bauerngeschlecht stammend, verkörpert er das Wunder des Großen und Einfachen. Er ist kein Stadtmensch, er ist ein Bauer durch und durch; sein Vater, Großvater und Urgroßvater waren Bauernsoldaten. Und auch mütterlicherseits stammt er von Bauern ab. Er ist 1899 in Vaerend geboren und arbeitete bis zu seinem 19. Lebensjahr auf dem Anwesen seines Vaters. — Schon sein erster Roman „Kastens“ (Kamerad Wacker) erregte größtes Aufsehen, die Welt der Leser und Kritiker horchte auf: Man erkannte und rühmte sogleich das außerordentliche Erzählertalent, die glänzende Charakterisierungsgabe und die innere Wahrheit der Gestalten. Mit einem Schlage rückte Moberg in die erste Reihe der schwedischen Erzähler. Er erhielt für seinen ersten Roman ein Staatsstipendium, und heute wird „Kamerad Wacker“ in Schweden zu den klassischen Romanen gezählt. Zwei weitere Werke erfüllten die an Moberg geknüpften Erwartungen aufs schönste; sie behandeln eines der brennendsten Probleme der Gegenwart: die Flucht von der Scholle. Die beiden Bücher sowie sein neuestes, der Roman „Weib eines Mannes“, wurden gleichfalls mit Staatsstipendien ausgezeichnet. — Auch die deutsche Öffentlichkeit wird in Wilhelm Moberg, der uns mit der deutschen Ausgabe seiner künftigen Werke betraut hat, einen Dichter von besonderer Kraft und Eigenart kennen, bewundern und lieben lernen.

PAUL ZSOLNAY VERLAG / BERLIN · WIEN · LEIPZIG

